

Zwischen Tradition und Neuanfang

Beim Bürgerempfang sind neue und alteingesessene Vereine unter einem Dach

VON JUDITH TAUSENDFREUND

CHORWEILER. Austausch und Vernetzung – diese beiden Ziele hat der jährlich stattfindende Empfang im Großen Saal des Bezirksrathauses. Auf der Bühne begrüßte zunächst Andreas Hupke, Bezirksbürgermeister Innenstadt, die Gäste und betonte, dass Chorweiler ein wichtiger Bestandteil der Stadt Köln sei. Ihm folgte Bezirksbürgermeister Reinhard Zöllner. Er erläuterte das Motto des Abends „Stadtbezirk im Wandel“: „Wir ehren heute viele Vereine für ihr langjähriges Bestehen – gleichzeitig begleiten wir alle aktiv die spannende Weiterentwicklung unseres Bezirks“, so Zöllner.

Er holte „seine“ Bezirksvertreter auf die Bühne. Der Reihe nach stellten sie sich vor und erläuterten kurz, weshalb sie sich in der kommunalen Politik engagieren – Politik „zum Anfassen“. Anschließend wurden Vereinsjubiläen und Ehrungen aus den Reihen der Schützenvereine verkündet. Marco Hartel vom SV Auweiler-Esch etwa erhielt einen Sonderpreis Sport. Danach war es Zeit für Musik: Die Kinder- und Jugendeinrichtung „Blu4Ju“ sowie einige Jugendliche aus den Einrichtungen „Seeberger Treff“ und „Die Villa“ überzeugten mit gekonnten Vorführungen. Nach dieser



ein voller Saal – die Gäste nutzten den Empfang zum Austausch und Netzwerken. (Foto: Tausendfreund)

Auflockerung wurde Sozialarbeiterin Siggie Heidt für jahrelanges Engagement im Stadtbezirk geehrt. Abschließend erhielten der Reitverein Oranjehof und die Kita Taborplatz Urkunden für ihr 50-jähriges Bestehen.

Vor allem zwei Gruppierungen hatten die Chance genutzt, sich mit einem Stand im Saal zu präsentieren: Da waren zunächst die Kinder- und Jugendeinrichtungen des Stadtbezirks, aber auch die Deut-

sche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) stellte sich vor und stattete dem Bezirk einen Besuch ab. Sie stellten zum Beispiel den „Debattierclub“ vor. Unterstützt wurden sie von Roman Friedrich, Streetworker der GAG Immobilien AG. „Politik ist sehr wichtig und hier im Bezirk ist die Wahlbeteiligung gering. Daher wollen wir vor allem Jugendliche ansprechen, sich mehr zu engagieren“, erläuterte Gebran Sadat von der DLRG. „Außerdem

machen wir eine Ausbildung in Bezug auf Drogenprävention. Das Thema wollen wir vor allem an Schüler herantragen“, ergänzte Jana Kloster.

„Wir haben hier im Bezirk eine latente Suchtproblematik“, wusste auch Friedrich zu berichten. In zehn Jahren als Streetworker habe er schon zehn Drogentote miterleben müssen. „Manchen wird das nicht so bewusst, denn viele Drogenkonsumenten verstecken sich in ihren Wohnun-

gen“, berichtete der Streetworker. Man wolle im Bezirk gemeinsam mit anderen Institutionen diese Aspekte stärker angehen, betonten die Verantwortlichen.

Auch der Verein „Kindernöte“ war vor Ort. „Wir nutzen die Chance, heute auf unsere neuen Räume hinzuweisen. Zum Jahreswechsel eröffnen wir ein neues Büro. Heute zeigen wir schon einmal Präsenz“, so Vanessa Ortmann, Mitarbeiterin des Vereins. „Wir stellen das Engagement des Arbeitskreises der Kinder- und Jugendeinrichtungen hier im Stadtbezirk vor“, ergänzte Bezirksjugendpflegerin Martina Zuber-Goljuie.

Auch die Rettungsschwimmer am Nachbarstand hatten einiges an Informationen in Sachen Ausbildung mitgebracht. „Wir wurden von Bezirksbürgermeister Zöllner eingeladen, uns heute hier vorzustellen“, betonte Heinrich Schultes, früherer DLRG-Ortsgruppenleiter. Man werde den Abend nutzen, um alle Fragen rund um die Ausbildung zu beantworten, die von den Mitgliedern der DLRG ehrenamtlich angeboten werde. Dies ließen sich die Besucher nicht zweimal sagen. Nachdem die offiziellen Grußworte und Ehrungen ausgesprochen waren, widmeten sie sich rasch dem zahlreichen Info-Ständen.